

# basta! witten

Die Stadt gehört uns allen!

[www.basta-witten.habitants.de](http://www.basta-witten.habitants.de)



## Bürgerinnen und Bürger! Kolleginnen und Kollegen!

Nicht nur Griechenland, auch die Ruhrgebietsstädte, auch die Stadt Witten, wir alle stehen vor dem Bankrott. Jede weitere Streichung von Leistungen für die Bürger/innen, jeder weitere Verkauf öffentlichen Eigentums ist für den Wittener Haushalt sinnlos und schädlich. Allein die Zinsen für den Überziehungskredit der Stadt fressen die „Einsparung“ in kürzester Zeit auf. Bund und Land haben Banken und Spekulanten mit hunderten Milliarden Euro geholfen. Unsere Städte aber lassen sie mit den Kosten von Arbeitslosigkeit und Verarmung allein. Die Stadt Witten erhält seit langem nicht genug Steuermittel um ihre Aufgaben zu erfüllen. Den Druck von oben gibt die Stadtverwaltung nach unten weiter. Sie streicht immer mehr Leistungen und verkauft immer mehr städtische Grundstücke. Ohne ihre Bürger zu fragen!

## Wir sagen: Basta! Es reicht!

In den letzten Wochen haben wir begonnen, eine Initiative gegen das Totsparen und den kommunalen Ausverkauf zu bilden: basta! witten. Unser nächstes Ziel ist es, den Verkauf von **Kornmarkt** und **Villa Lohmann** im Stadtpark zu verhindern.

**Wir brauchen eine Rettung der Kommunalfinanzen - sofort!** Auch nach einem möglichen Regierungswechsel in Düsseldorf müssen wir dafür streiten! Aber auch hier in Witten wollen wir nicht mehr hinnehmen, dass sinnlose Haushaltsstreichkonzepte vorbereitet werden, dass notwendige Einrichtungen wie Jugendzentren und Bibliotheken geschlossen werden.

Im gleichen Atemzug sagen wir „basta!“ zu Dumpinglöhnen, Kopfpauschale und Studiengebühren. „Basta!“ zur Zerstörung unserer Wohnviertel durch Finanzinvestoren. „Basta!“ zu niedrigem „Hartz IV“! „Basta!“ zu Kürzungen bei Frauenhäusern! „Basta!“ zum Krieg! „Basta!“ zur Umweltzerstörung!

Die dramatischen Ereignisse der letzten Tage zeigen uns: Die Finanzkrise ist noch lange nicht zu Ende. Die durch Jahrzehnte der Umverteilung von unten nach oben, durch unzureichende Finanzmarkt-Regelungen und Privatisierungen hervorgerufene weltweite Krise wird weiter um sich greifen und uns alle bedrohen. Darauf müssen wir uns jetzt vorbereiten.

Wir dürfen nicht zulassen, dass die Demokratie von der Herrschaft der Banken und ihrer politischen Helfer zersetzt wird. Die Stadt gehört uns allen, die in ihr leben oder arbeiten!

## Kommen Sie zu unserem Ratschlag für alle BürgerInnen!

*basta! witten und MieterInnenverein Witten laden ein:*

**ORGANISIEREN WIR UNS GEGEN KRISE, BANKROTT & AUSVERKAUF!  
FÜR EIN LEBENSFÄHIGES WITTEN IN EINEM SOZIALEM NRW!**

**OFFENER RATSCHLAG**

*Freitag, 7. Mai, 18:30 Uhr  
Rathausplatz Witten*

Wie können wir uns in Witten – unabhängig von Parteien – für die Verteidigung unserer Stadt, für die Durchsetzung von Alternativen organisieren? Was sind die nächsten Schritte?

# Rettet unsere Stadt vor dem Ausverkauf!

*basta! schlägt vor, dass wir für die folgenden dringenden Ziele in Witten streiten:*

## Der Stadtpark darf kein Spekulationsobjekt werden!

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird in der Stadtverwaltung zur Zeit der Verkauf der Villa Lohmann vorbereitet. Das jetzige Standesamt soll samt Teilen des öffentlichen Stadtparks meistbietend verramscht werden. So wie es schon bei der ehemaligen Parkgalerie geschehen ist. Die Stadt will die Villa Lohmann wegen angeblich zu hoher Unterhaltungs- und Erneuerungskosten los werden. Unter Berufung auf künstlich hochgerechnete Kosten wurde auch schon das Stadtbad gegen breiten BürgerInnenprotest verkauft und abgerissen. Wir meinen: Basta! Der Stadtpark und unsere historischen Gebäude dürfen keine Spekulationsobjekte für die Pleitegeier werden. Bei einer BürgerInnenbeteiligung finden sich gewiss viele Ideen, wofür die alte Villa gebraucht wird.

Vorher aber müssen alle Verkaufsplanungen zu öffentlichen Flächen und Gebäuden gestoppt werden!



## Kein Bürokraten-Raumschiff auf dem Kornmarkt!

Der Kornmarkt an der Johanniskirche gehört zur historischen Keimzelle Wittens. Er ist seit eh und je ein öffentlicher Platz. Der jetzige Busbahnhof wird zum Hauptbahnhof verlagert. Damit, dachte die Mehrheit in der Stadtverwaltung, ist der Platz zur Vermarktung frei. Wie erst jetzt bekannt wurde, hat ein Ratsausschuss bereits heimlich den Verkauf des Kornmarktes für eine Bebauung beschlossen. Zu einem hohen Preis. Es geht dabei nur um Geld. Die Demokratie bleibt auf der Strecke. Es wurde auch bereits ein nichtöffentlicher Investorenwettbewerb durchgeführt. Danach gibt es nur einen möglichen Bauherrn. Und dieser will auf dem Platz ein privates Bürogebäude errichten. Der Entwurf zeigt

einen Kommerzbau von der Stange. Auf Stelzen wird der gesamte Kornmarkt dreistöckig überbaut. Der angebliche Platz in der Mitte des Gebäudes ist ein Schattenloch. Basta! Dieses Projekt darf auf dem Kornmarkt nicht realisiert werden! Der Platz gehört uns allen! Er muss öffentlich bleiben und darf nicht massiv bebaut werden!

## Rettet unsere Wohnungen vor den „Heuschrecken“!

In den Boomzeiten der Finanzblase 2004 bis 2008 wurden in Witten über 3000 ehemalige Werks- und Sozialwohnungen an Finanzinvestoren und Weiterverwerter verkauft. Die Zeche zahlen die MieterInnen, aber auch die gesamte Stadt. Die Wohnviertel werden vernachlässigt, weil nicht genug in die Erhaltung investiert wird. Die „Vermieter“ sind häufig überhaupt nicht zu erreichen. Inzwischen nehmen auch Bankrotte und Zahlungsunfähigkeit zu. In Heven zahlte eine „Heuschrecke“ seit August keine Wasser- und Gasrechnungen.

Innerhalb weniger Tage wollen nun die Stadtwerke den Mietern, die die ganze Zeit brav ihre Miete zahlten, das Wasser sperren. Betroffen sind etwa 60 Familien, darunter mehrere über 80 und 90 Jahre alte Menschen. Basta!

FinanzspekulantInnen dürfen keine Wohnungen kontrollieren. Die Stadtwerke müssen die Mieter viel früher über Rückstände der Vermieter informieren! Witten braucht einen kommunalen Rettungsplan für die bedrohten Wohnviertel!



## Bürgerhaushalt statt Stadtzerstörung!

Die Haushaltspläne und Haushaltssicherungskonzepte der Stadt werden heute in einem für die BürgerInnen undurchsichtigen Verfahren erarbeitet. Wegen der Defizite im Haushalt der Stadt wird keiner dieser Pläne von der Kommunalaufsicht genehmigt. Trotzdem „entscheiden“ die „Stadtväter und Stadtmütter“ im vorausgehenden Gehorsam mit jedem Haushalt über neue Streichkonzepte und neue Privatisierungspläne. Am Ende bleibt nichts von dem übrig, was eine Stadt ausmacht. Basta! Wir fordern einen Haushaltsplan, der mit den BürgerInnen zusammen erarbeitet wird und darstellt, was wir in Witten an kommunalen Einrichtungen und Leistungen brauchen. Und welche Mittel Land und Bund der Stadt zur Verfügung stellen müssen, damit sie ihre Aufgaben erfüllen kann.

Zuvor müssen alle bestehenden Verkaufs-, Streich- und Umstrukturierungspläne offengelegt werden! Alle Verkaufsbeschlüsse zu öffentlichen Gebäuden und Flächen müssen zurückgenommen werden!